



»Paul Schneider-Esleben. Architekt«
Ausstellung im Architekturmuseum der TUM
16.7. bis 18.10.2015
Kloster und Redaktionsgebäude des Jesuitenordens
Nymphenburg (1961-65), © Architekturmuseum
TUM; Foto: © Sigrid Bühring

SIEBEN FRAGEN AN ANDREAS MECK

Am 9. Juni 2015 wurde der Architekt Andreas Meck mit dem nur alle drei Jahre verliehenen Architekturpreis der Stadt München für sein Gesamtwerk ausgezeichnet. Seit der Bürogründung 1989 realisierte Andreas Meck in München zahlreiche Bauprojekte – darunter Wohnungsbauten als auch öffentliche Gebäude wie die Aussegnungshalle in Riem oder die Erweiterung der Hochschulbibliothek. Seit 1998 ist er Professor für Entwerfen und Baukonstruktion an der Hochschule München.

Sie haben in Ihrer Laufbahn als Architekt bereits zahlreiche, bedeutende Preise gewonnen, darunter den Fritz-Höger-Preis 2011. Nun wurde Ihnen der Architekturpreis der Stadt München verliehen. Sie reihen sich damit in eine Liste prominenter Preisträger, unter ihnen Günter Behnisch, Sep Ruf, Otto Steidle und zuletzt Andreas Hild. Was macht diesen Preis für Sie besonders?

Ich habe immer versucht so gut wie möglich zu bauen und jedes einzelne Bauwerk und jede Situation ernst zu nehmen, vom Entwurf über die Detail- und Materialfragen bis zur Ausführung. Von Kollegen und Gremien daher wertgeschätzt, wurden einzelne Bauten mit Preisen ausgezeichnet. Insofern ist dieser Architektur-

preis für mich etwas Besonderes, weil er nun umfassend mein Gesamtwerk ehrt, zu dem ja nicht nur das Bauen gehört, sondern auch meine Tätigkeiten als Dozent und Preisrichter als auch mein Engagement in diversen Vereinen und die Beratung von Städten und Kommunen. Wenn ich ehrlich bin, hört sich die Ehrung für ein Gesamtwerk etwas befremdlich für jemanden wie mich an, der sich selbst als im besten Architektenalter einschätzt und nicht zurück-, sondern vorwärts blickt.

Die Jury des Architekturpreises fasst Ihre Position folgendermaßen zusammen: »Andreas Meck schafft Baukunst im besten klassischen Sinn, die keiner intellektuellen Übersetzungen bedürfen. Seine Architektursprache, in der er Räume von berührender Wirkung generiert, ist geprägt von hoher Eigenständigkeit, mit einem großen Gespür für Materialität, Raum und Licht.« Ist das Ihr »Erfolgsrezept« als Preisträger?

Den ersten Satz den kann man so stehen lassen, denn ich bin der Meinung, dass die Architektur, die im Moment gebaut wird, häufig zu sehr intellektuell überfrachtet ist. Die aktuelle Szene leidet deutlich darunter, dass die Schwerpunkte zu sehr auf konzeptionellen und auch auf formalen Teilaspekten der Architektur liegen, die dann entsprechend gerne oft kommuniziert und publiziert werden, aber letztendlich für die Bedeutung des Gesamtbauwerkes häufig nebensächlich sind. Im Gegensatz dazu vertritt ich eine ganzheitliche Architektur, die aus der Auseinandersetzung mit Materialität, Raum und Licht und konkreten Orten und Situationen entsteht und manchmal auch die Zurückhaltung des Architekten benötigt.

Was inspiriert Sie zu ihren Bauten?

Das sind ganz unterschiedliche Dinge. Ich versuche immer, mich auf die jeweilige Aufgabe, den Ort und den Kontext einzulassen. Es wird dann spannend, wenn man an eine Bauaufgabe nicht mit vorgefassten Meinungen herangeht.

Natürlich hat man sich im Laufe der Jahrzehnte ein gewisses Repertoire, ein Wissen über die Zusammenhänge und die Wirkung von Architektur und eine bestimmte Strategie erarbeitet. Vor diesem Hintergrund entstehen die Dinge mit den Anregungen des Ortes und der Aufgabe. Entwerfen ist also weniger die »geniale Skizze oder Idee« als vielmehr ein kreativer Prozess, der durch viele Faktoren geformt wird.

Wie läuft der Entwurfsprozess ab?

Wir entwickeln unsere Projekte aus der Arbeit mit Modellen und ausführlichen Materialstudien. Ich glaube, auch wenn sich das vielleicht antiquiert anhört, dass es in uns allen ein intuitives Zusammenspiel zwischen Hand und Kopf gibt. Daher ist für mich das dreidimensionale Arbeiten am Modell ein unerlässlicher Bestandteil des Entwurfsprozesses, das durch den Computer nicht ersetzbar ist. Zudem ist das Modell häufig objektiver einzuschätzen als viele bei Wettbewerben übliche, leicht zu manipulierende 3D-Darstellungen: durch seine Materialität als Kontrollinstrument von Massenverhältnissen und Volumina ist das Modell wirklichkeitsnäher und daher auch ein bestes geeignetes Medium zur Kommunikation mit dem Bauherrn.

Sie haben 1985 ihr Diplom an der TU München geschrieben, praktizieren seit 1989 in München und unterrichten seit 1998 selbst an der Hochschule München. Wie hat sich die Architekturausbildung über die Jahre geändert und wie sehen Sie den Beruf des Architekten heute?

Zu meiner Zeit als Architekturstudent waren Häuser noch modular in Ziegelmaß aufgebaut, und die Grundrisse meist rechteckig. Uns wurde ein Katalog an anwendbaren Details gelehrt, mit denen wir gut auf den Arbeitsmarkt vorbereitet waren, da sich das Bauen kaum änderte im Laufe der Zeit. Über die Jahre jedoch hat sich die Architektur zu einer Disziplin mit sich permanent ändernden Rahmen-

bedingungen und Verordnungen entwickelt, was den Aufwand Architektur zu lehren und zu betreiben deutlich erhöht hat. Heute wird nur noch phasenweise beauftragt, viele Bereiche haben sich verselbstständigt, das Endprodukt gerät zunehmend aus dem Fokus und Kontrollbereich des Architekten. Das führt dann dazu, dass, wie derzeit in München vielfach zu sehen, der Einflussbereich des Architekten zum Beispiel beim Wohnungsbau sich oft nur noch auf die Fassaden beschränkt.

Ihr breites Portfolio an Bauten reicht von Wohnungsbau, über öffentliche Bauten bis hin zu Sakralbauten. In Ihrem nun bald 30-jährigen Schaffen haben Sie sich schon mit zahlreichen Aspekten der Architektur befasst. Was würden Sie darüberhinaus dennoch gerne einmal bauen?

Das ist eine schwierige Frage. Ich habe immer gesagt, wenn ich je ein Bauwerk erstelle, mit dem ich hundertprozentig zufrieden bin, dann setze ich mich zur Ruhe (lacht). Es gibt natürlich Bauaufgaben, die reizvoller sind als andere. Das Thema Sakralbau interessiert mich beispielsweise sehr, zum einen in der Auseinandersetzung mit einer über 2000 Jahre alten Geschichte und zum anderen, weil es darum geht, dem Raum eine bestimmte Atmosphäre zu geben. Ich nenne das, einen Raum zu »stimmen«, das ist die »Kür« des Architekten. Natürlich hat jede Bauaufgabe seinen bestimmten Reiz, doch wenn ich einen Wunsch äußern sollte, so würde ich mir wünschen, dass einmal alle Rahmenbedingungen stimmen, sich das richtige Grundstück mit dem richtigen Raumprogramm, dem richtigen Etat und dem aufgeschlossenen Bauherrn verbindet – und dann die richtige architektonische Idee, dann wird es gut.

Das Interview führte Luis Michal mit Josephine Koehler.

TERMINE JULI 2015

1 VERNISSAGE: PLÄTZE IN DEUTSCHLAND 1950 UND HEUTE EINE GEGENÜBERSTELLUNG

Servicezentrum der Lokalbaukommission
18.30 h | Blumenstr. 19
Zur Eröffnung der Ausstellung »Plätze in
Deutschland 1950 und heute« sprechen Eli-
sabeth Merk, Christoph Mäckler und Hannes
Rössler. (siehe Ausstellungen)
www.bda-bayern.de

1 VERNISSAGE: TRANSLOKATION

TU München | 19.00 h | Raum 3340
Arcisstr. 21
(siehe Ausstellungen) www.lbk.ar.tum.de

2 VERNISSAGE: DER LETZTE GARTEN BAUWERKE DES ABSCHIEDS

Deutsche Gesellschaft für Christliche Kunst
18.00 h | Türkenstr. 16
Vernissage mit einem Gespräch mit Bernado
Bader. (siehe Ausstellungen)
www.dg-galerie.de

3 TAGUNG: TAG DER LANDSCHAFTS- ARCHITEKTUR 2015

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
16.00 h | Raum A5.303, Am Hofgarten 6, Freising
Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
Fakultät Landschaftsarchitektur lädt zum Tag
der Landschaftsarchitektur 2015 auf den Wei-
henstephaner Berg ein. Mit Ulrich Kias, Irene
Burkhardt, Peter Wich. www.hswt.de

3 EVENT: NACHTSCHICHT LANGE NACHT DER ARCHITEKTURBÜROS

Verschiedene Orte | 8.00 – 22.00 h
Münchner Architekturbüros laden einen Abend
lang zu sich ein, um ihre Projekte zu präsentie-
ren und allen interessierten Besuchern für Fra-
gen zur Verfügung zu stehen.
www.muenchenarchitektur.com

3 VERNISSAGE: NACHTSICHT ARCHITEKTURFOTOGRAFIE

CAD-Solutions GRAPHISOFT | 18.00 h
Lindwurmstr. 95a
In der Ausstellung »Nachtsicht« im Rahmen
der »Nachtschicht – Lange Nacht der Architek-
turbüros« zeigen zehn Münchner Architekturfoto-
grafien in ihren Arbeiten einen nächtlichen
Blick auf unsere Umgebung. Mit Arbeiten von
Edward Beierle, Bernhard Betancourt, Michael
Heinrich, Florian Holzherr, Markus Lanz, Ste-
fan Müller-Naumann, Ben Nagorsen, Simone
Rosenberg, Ingrid Scheffler und Rainer Viertl-
böck. Geöffnet am 3.7. von 18.00–22.00 h, am
4.7. von 11.00–16.00 h und bis 14.8. nach Ver-
einbarung. www.graphisoft-muenchen.de

7 VORTRAG: MASERIERUNGEN AN MÖBELN UND HOLZOBJEKTEN

Christian Huber
TU München | 18.00 h | Oettingenstr. 15
Christian Huber spricht im Rahmen des Som-
mersemester-Programms des Lehrstuhls für
Restaurierung, Kunsttechnologie und Konser-
vierungswissenschaft über Maserierungen an
Möbeln und Holzobjekten der Jahrhundertwen-
de und zur Technik und Restaurierung einer
Kommode des ausgehenden 19. Jahrhunderts.
www.rkk.ar.tum.de

7 DISKUSSION: TUM-TALKS ON ARCHITECTURE ÜBER KULTURTHEORIEN UND ARCHITEKTUR

Susanne Hauser & Jochen Hörisch
BDA Bayern | 19.00 h | Türkenstr. 34
Begleitet von tumlar, dem TU München Labo-
ratory for Architectural Research, unterhal-
ten sich die Kulturwissenschaftlerin Susanne
Hauser und der Literatur- und Medienwissen-
schaftler Jochen Hörisch über Kulturtheorien
und Architektur. www.act.ar.tum.de

7 FINISSAGE: C9 LAYER DEPARTMENT OF ARCHITECTURE_TUM

MaximiliansForum | 19.00 h
Unterführung Maximilianstr. 31
Vier Lehrstühle der Fakultät für Archi-
tektur der TU München befassten sich zu
unterschiedlichen Schwerpunkten mit dem
MaximiliansForum. Im Rahmen der Abschluss-
veranstaltung findet die Schlusspräsentation des
Teilprojektes »Symbiosis for MaximiliansFo-
rum« des Lehrstuhls für Gebäudetechnologie
und klimagerechtes Bauen statt.
www.maximiliansforum.de

8 VERNISSAGE: IMPORT - EXPORT

Galerie Robert Weber | 19.00 h
Gabelsbergerstr. 70
(siehe Ausstellungen) www.lbk.ar.tum.de

9 VORTRAG: ZÜGE UND REISELANDSCHAFTEN.

Alexander Neumeister
Oskar von Miller Forum | 18.30 h
Oskar von Miller Ring 25
Alexander Neumeister zählt zu den renommier-
testen HighTech-Industriedesignern der Welt.
Die deutschen ICE-Hochgeschwindigkeitszüge,
die Magnetschwebbahn Transrapid oder
der japanische Shinkansen »Nozomi 500« zäh-
len zu seinen bekanntesten Entwürfen.
www.oskaronmillerforum.de

9 DISKUSSION: ISARFLUSSBAD FÜR MÜNCHEN

Isarlust e.V. | 19.00 h | Kulturstrand
Vater-Rhein Brunnen an der Ludwigsbrücke
Kann das Baden im innerstädtischen Isarraum
(wieder) möglich gemacht werden? Wo kann
Platz sein für liberalisiertes Baden oder ein
Flussbad, auch wenn die östliche »kleine Isar«
dem strengen Landschaftsschutz und ökolo-
gischen Funktionen vorbehalten bleiben soll?
Es diskutieren Ulrike Bührlen, Josef Schmid,
Archie Lee Coates, Lars Hjorth Bærentzen,
Patrick Müller, Benjamin David, Moderation:
Michael Ruhland. Mit Bitte um Anmeldung
unter: sina.weber@isarlust.org
www.isarlust.org

9 TAGUNG: MEHRGESCHOSSIGER HOLZBAU IN MÜNCHEN

Bauzentrum München | 8.30 – 17.30 h |
Willy-Brandt-Allee 10
Vorträge zu Techniken für den Holzbau im städ-
tebaulichen Kontext, zu Bildungseinrichtungen
aus Holz, sowie zu neuen Erkenntnissen aus
Planung und Praxis. www.muenchen.de

11 EVENT: RADELN ZU ANTIKEN STÄTTEN

Münchner Forum e.V. | 9.00–17.00 h
Treffpunkt am Parkplatz zur
Waldwirtschaft, Deininger Weiher
Besichtigung von antiken Stätten im Hachinger
Tal anlässlich des Festjahres »1225 Jahre
Nennung der Gemeinde Perlach« mit Erläute-
rungen durch Dr. Later vom BL für Denkmal-
pflege. Um Anmeldung mit E-Mail, Namen und
Mobil-Nr. wird gebeten unter: bybc@gmx.de.
muenchner-forum.squarespace.com

12 EVENT: KLIMABUS 2015 MÜNCHEN-CHIEMSEE

Bayerische Architektenkammer | 9.00 h
Treffpunkt Waisenhausstraße 4
Im Rahmen der Bayerischen Klimawoche ver-
anstaltet die Bayerische Architektenkammer
in Zusammenarbeit mit dem BDA Bayern eine
Fachexkursion zu energetisch besonders inter-
essanten Projekten in der Umgebung von Mün-
chen und im Chiemgau. Hauptaugenmerk der
diesjährigen Tour liegt auf dem innovativen
Bauen mit Holz. Um Anmeldung wird gebeten.
www.byak.de

14 VORTRAG: MÖBELRESTAURIERUNG IN DER DENKMALPFLEGE

Katharina v. Miller
TU München | 18.00 h | Oettingenstr. 15
Katharina v. Miller spricht im Rahmen des
Sommersemester-Programms des Lehrstuhls
für Restaurierung, Kunsttechnologie und Kon-
servierungswissenschaft über Möbelrestaurie-
rung in der Denkmalpflege.
www.rkk.ar.tum.de

14 DISKUSSION: TUM-TALKS ON ARCHITECTURE ARCHITEKTUR ALS BUCH

Burcu Dogramaci & Dietrich Erben
BDA Bayern | 19.00 h | Türkenstr. 34
Am letzten Abend der TUM-Talks on Architec-
ture im Sommersemester 2015 unterhalten sich
Burcu Dogramaci, Professorin für Kunstge-
schichte an der LMU München und Dietrich
Erben, Professor für Theorie und Geschichte
von Architektur, Kunst und Design an der TU
München über Architektur als Buch.
www.act.ar.tum.de

14 DISKUSSION: SALON LUITPOLD GEBERSALON FÜR JUNGE FLÜCHTLINGE

Café Luitpold | 20.00 h | Briennerstr. 11
Mit ihren Demonstrationen für eine menschi-
che Flüchtlingspolitik und Willkommenskultur
füllten die Münchner in den letzten Monaten
den Slogan »Weltstadt mit Herz« mit Inhalt.
Der Salon stellt ausgewählte Münchner Projek-
te und ihre Akteure vor, die sich insbesondere
für unbegleitete Kinder und Jugendliche ein-
setzen. Expertenrunde und Tischgespräche u.a.
mit Lichterkette e.V., Bellevue di Monaco eG,
Initiative für Münchner Mädchen e.V., Träger-
kreis Junge Flüchtlinge e.V. Anmeldung unter
salon@cafe-luitpold.de
www.cafe-luitpold.de

15 VERNISSAGE: PAUL SCHNEIDER- ESLEBEN ARCHITEKT.

Architekturmuseum der TU München | 19.00 h
Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40
(siehe Beitrag »Im Gespräch«, Seite 3)
www.architekturmuseum.de

16 VERNISSAGE: NORHIKO DAN ARCHITECTS SYMBIOTIC THOUGHTS OF ARCHITECTURE

Architekturgalerie München
19.00 h | Türkenstr. 30
Mit Nicola Borgmann, Aaron Betsky, Gene
King, Norihiko Dan. (siehe Ausstellungen)
www.architekturgalerie-muenchen.de

16 TAGUNG: BAYERISCHER IMMOBILIENKONGRESS 2015

Alte Kongresshalle | 10.00–22.00 h
Theresienhöhe 15
Zum fünften Mal in Folge veranstaltet der BFW
Landesverband Bayern den Bayerischen Immo-
bilienkongress in diesem Jahr unter dem Motto
»Wachstum braucht Strukturen«. Im Rahmen
der Abendveranstaltung wird der »Preis für
Qualität im Wohnungsbau« verliehen.
www.bfwbayern.de

16 FORUM UND EXKURSION: DACHBEGRÜNUNG IN MÜNCHEN

Bauzentrum München | 15.00 h
Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9
Die Veranstaltung stellt bereits realisierte Pro-
jekte vor, zeigt den Zusammenhang zwischen
Gebäudebegrünung und Energieeinsparung auf
und geht auf den Trend zum »Urban Gardening«
ein. Den Abschluss bildet eine Führung
auf den Dachgarten von »Wagnis 4«. Anmel-
dung unter bauzentrum.rgu@muenchen.de
www.bdla.de

16 VORTRAG: SUMMER SUMMIT

Designerwerkstatt | 18.30 h
Fruchthof München, Gotziger Straße 52b
Die Designerwerkstatt lädt auch dieses Jahr
zum »Summer Summit« auf den Fruchthof
nach München ein. Mit Vorträgen von Wolf-
gang Buttress über Arbeit am UK Pavillon auf
der Expo 2015 sowie den jungen Architekten
von »WeWantToLearn«, die ihre Pavillons für
das »Burning Man Festival 2015« vorstellen.
www.designerwerkstatt.de

17 VERNISSAGE: JAHRESAUSSTELLUNG

Akademie der Bildenden Künste München
16.00 h | Akademiestr. 2
(siehe Ausstellungen) www.adbk.de

22 ERÖFFNUNG: JAHRESSCHAU DER FAKULTÄT FÜR ARCHITEKTUR

Kesselhalle des MMA - Mixed Munich Arts
20.00 h | Katharina-von-Bora-Str. 8a
(siehe Ausstellungen) www.ar.tum.de

23 GESPRÄCH: WOHNEN – KONZEPT – MÜNCHEN

Kesselhalle des MMA - Mixed Munich Arts
19.00 h | Katharina-von-Bora-Str. 8a
Mit Matthias Lilienthal, designerter Intendant
der Münchner Kammerspiele; Prof. Sophie
Wolfrum, Lehrstuhl für Städtebau und Regio-
nalplanung, TUM; Benjamin Förster-Baldenius,
RaumlaborBerlin; u.w. Moderation: Alexander
Gutzmer www.ar.tum.de

24 BUCHPRÄSENTATIONEN WORT KLANG RAUM UND LOGBOOK

Kesselhalle des MMA - Mixed Munich Arts
19.00 h | Katharina-von-Bora-Str. 8a
Im Rahmen der Jahresschau der Fakultät für
Architektur werden zwei neu erschienene Publi-
kationen präsentiert. Mit Vorträgen von Prof.
Uta Graff und Peter Schmid. www.ar.tum.de

25 SOMMERFEST DER FACHSCHAFT DER FAKULTÄT FÜR ARCHITEKTUR

Innenhof des Campus Stammgelände
16.00 h | Arcisstr. 21 www.ar.tum.de

27 DISKUSSION: ARCHITEKTURCLUB WAS MACHT DIE EISBUDE VOR DEM MUSEUM?

Haus der Architektur | 19.00 h | Waisenhausstr. 4
Beim Architekturclub im Juli diskutieren der
Architekt Tilman Joos und der Direktor der
Städtischen Galerie im Lenbachhaus und des
Kunstbaus München Matthias Mühlhling die Fra-
ge welche Kulturbauten unsere Gesellschaft
braucht. www.byak.de

27 EXKURSION: STADTHEILSPAZIERGANG ACKERMANNBOGEN

Bauzentrum München | 18.00 h
Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9
www.mitbauzentrale-muenchen.de

AUSSTELLUNGEN JULI 2015

ab 1.7 PLÄTZE IN DEUTSCHLAND
1950 UND HEUTE
EINE GEGENÜBERSTELLUNG

Servicezentrum der Lokalbaukommission
Blumenstr. 19
Gezeigt werden Photographien deutscher Plätze aus den 1950er Jahren neben aktuellen Aufnahmen.
www.bda-bayern.de

ab 2.7 DER LETZTE GARTEN –
BAUWERKE DES
ABSCHIEDS

Deutsche Gesellschaft für Christliche Kunst | Türkenstr. 16
Bauwerke des Abschieds von Bernardo Bader und Rene Bechter, Gion A. Caminda, Johan Celsing Arkitektkontor, Jutta Heinze, Günther Vogt Landschaftsarchitekten.
www.dg-galerie.de

ab 2.7 TRANSLOKATION

TU München | Raum 3340 | Arcisstr. 21
30 künstlerische Arbeiten von Architekturstudierenden zu den Themen Schnelligkeit, Bewegung, Flüchtigkeit, temporäre Formen, Stillstand und Mobilität, Lagerung und Ortlosigkeit. Öffnungszeiten: Do+Fr 15.00–19.00 h. Ausstellung bis 14.7.
www.lbk.ar.tum.de

ab 3.7 PASING BY - 17
KUNSTPROJEKTE IM
ZENTRUM PASINGS

Pasing | Infopoint: Bodenseestr. 1

Präsentiert werden 17 Projekte von KünstlerInnen, die sich mit dem Stadtteil Pasing und seinem neu gestalteten Zentrum auseinandersetzen.
www.muenchen.de

ab 3.7 NACHTSICHT
ARCHITEKTURFOTOGRAFIE

CAD-Solutions GRAPHISOFT
Lindwurmstraße 95a
(siehe Termine) Geöffnet am 3.7. von 18.00–22.00 h, am 4.7. von 11.00–16.00 h und bis 14.8. nach Vereinbarung.
www.graphisoft-muenchen.de

bis 5.7 PETER GEHRING
KUNST UND ARCHITEKTUR

Museum Peter Gehring | Im Eichgehölz 15
Ein Teil des vielfältigen Schaffens des Architekten und Künstlers Peter Gehring, ist erstmals im privaten Museum Peter Gehring mit Skulpturengarten zu sehen. Öffnungszeiten: täglich 11.00–17.00 h und nach Vereinbarung.

bis 10.7 REBUILD BY DESIGN
MUNICH

Architekturgalerie München | Türkenstr. 30
Gezeigt werden die Ergebnisse eines Wettbewerbs, der in Folge des Orkans Sandy an der amerikanischen Ostküste initiiert wurde. Öffnungszeiten: Mo–Mi 9.30–19.00 h, Do, Fr 9.30–19.30 h, Sa 9.30–18.00 h.
www.architekturgalerie-muenchen.de

ab 11.7 IMPORT - EXPORT

Galerie Robert Weber | Gabelsbergerstr. 70
Ausstellung einer Auswahl künstlerischer Arbeiten von Architekturstudenten des Lehrstuhls für Bildende Kunst zu den Themen Austausch, Wechsel, Bewegung, Transitareale, Stillstand

und Mobilität, Lagerung und Ortlosigkeit. Öffnungszeiten: Do+Fr 15.00–19.00 h. Ausstellung bis 17.7.
www.lbk.ar.tum.de

ab 15.7 PAUL SCHNEIDER-ESLEBEN.
ARCHITEKT

Architekturmuseum der TU München | Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40
Siehe Beitrag »Im Gespräch«. Öffnungszeiten: Di– So 10.00–18.00 h, Do 10.00–20.00 h.
www.architekturmuseum.de

bis 15.7 SMART CITY

Plantreff | Blumenstraße 31
»Smart City« ist ein Begriff, der mittlerweile als Synonym für die Zukunft der Städte und deren Entwicklung steht. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.00–18.00 h.
www.muenchen.de

ab 16.7 NORIHIKO DAN
ARCHITECTS
SYMBIOTIC THOUGHTS
OF ARCHITECTURE

Architekturgalerie München | Türkenstr. 30
Das vielschichtige und faszinierende Werk des in Japan und Taiwan vielfach ausgezeichneten Architekten wird mit der Ausstellung erstmals einem westlichen Publikum vorgestellt. Öffnungszeiten: Mo–Mi 9.30–19.00 h, Do, Fr 9.30–19.30 h, Sa 9.30–18.00 h.
www.architekturgalerie-muenchen.de

bis 17.7 MODELLHAFTE STADT-
UND ORTSSANIERUNG -
LEBENSRAÜME FÜR
BÜRGER

Haus der Architektur | Waisenhausstr. 4
Die Ausstellung zeigt die Ergebnisse des Bayerischen Landeswettbewerbs 2014, Vorbilder für eine zukunftsweisende, qualitätsvolle Gestaltung im öffentlichen Raum. Öffnungszeiten: Mo–Do 9.00–17.00 h, Fr 9.00–15.00 h.
www.byak.de

bis 17.7 SCHWELLENZONE
ERDGESCHOSS

Hochschule München | Fakultät für Architektur | Karlsstr. 6
Im Rahmen des Seminars Schwellenzone Erdgeschoss wurden verschiedene aktuelle und historische Wohnungsbauprojekte hinsichtlich Ihrer Schwellen und Übergänge analysiert und dargestellt.
www.ar.hm.edu

ab 18.7 JAHRESAUSSTELLUNG

Akademie der Bildenden Künste München
Akademiestr. 2–4
Jahresausstellung der Akademie der Bildenden Künste München 2015. Öffnungszeiten Sa+So 11.00–21.00 h, Mo–Fr 14.00–21.00 h. Ausstellung bis 26.7.
www.adbk.de

ab 22.7 JAHRESSCHAU DER
FAKULTÄT FÜR
ARCHITEKTUR DER TU
MÜNCHEN

Kesselhalle des MMA - Mixed Munich Arts
Katharina-von-Bora-Str. 8a
Bis zum 26. Juli werden studentische Arbeiten des akademischen Jahres 2014/15 sowie wissenschaftliche Beiträge aus Forschung und Lehre der Fakultät für Architektur gezeigt. Desweiteren finden, Vorträge, Buchpräsentationen und ein Gespräch statt. Öffnungszeiten: Mi–So 10.00–22.00 h.
www.ar.tum.de

bis 22.8 GIESING:
INSIDE – OUTSIDE

Verschiedene Orte in Giesing
Das Schaufenster an sich, als Bühne für eine Kunstaktion im öffentlichen Raum. Ein Spaziergang durch Giesing zwischen Schyrenbad, Kolombusplatz und Alpenplatz wo sich noch zahlreiche alte und zum Teil vergessene Schaufenster befinden.
www.muenchen.de

IM GESPRÄCH

PAUL SCHNEIDER- ESLEBEN

Paul Schneider-Esleben (1915–2005) zählt zu jenen Architekten, die mit ihren Bauten die Nachkriegsmoderne, das Bauen von Megaprojekten in Beton, die High Tech-Architektur und das Weiterbauen im Bestand beeinflusst haben. Das Architekturmuseum der TU München widmet ihm im Sommer eine Ausstellung. Zu Archiv, Konzept und kuratorische Praxis ein Beitrag von Regine Heß, Kuratorin der Ausstellung und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Architekturgeschichte und kuratorische Praxis.

Paul Schneider-Esleben wurde 1915 in Düsseldorf geboren und starb 2005 im oberbayerischen Fischbachau. Hier hatten sich der rheinische Architekt und der vormalige Direktor des Architekturmuseums der TU München, Winfried Nerdinger, kennengelernt und die Übernahme des umfangreichen Nachlasses vereinbart. 2006 kamen mehr als 30.000 Blätter, knapp 29.000 Fotografien, rund 150 Modelle und über 40 Ordner mit Schriftgut in die

Archivräume des Architekturmuseums an der Gabelsberger Straße. Als der 100. Geburtstag von Schneider-Esleben nahte, entschloss sich der jetzige Direktor, Andres Lepik, den Nachlass wissenschaftlich zu bearbeiten und für eine Ausstellung 2015 vorbereiten zu lassen.

Wie man dabei praktisch vorgeht, ist schnell erklärt, obwohl sehr viel Arbeit damit verbunden ist: Zusammen mit der Archivarleiterin haben wir ein kleines Arbeitsteam gegründet, das zwischen März 2013 und Juni 2015 den bereits vorsortierten Nachlass sichtet, sortiert, rund 3000 Blätter in der Museumsdatenbank erfasst und dabei nach besonders aussagekräftigen und schönen Blättern für die Ausstellung sucht. Im Juli 2015 wird die Datenbank auf mediaTUM online gestellt und damit der Nachlass Schneider-Esleben auch über die Ausstellung hinaus öffentlich zugänglich gemacht.

Einen längeren Prozess durchlief die Konzeption der Ausstellung. Die letzte wissenschaftliche Arbeit über Schneider-Esleben, eine Doktorarbeit mit Werkverzeichnis, war vor 20 Jahren erschienen. Davor hatte sich letztlich nur ein Architekturhistoriker ausführlich mit Schneider-Esleben beschäftigt, und zwar kein Geringerer als Heinrich Klotz, der Gründungsdirektor des Deutschen Architekturmuseums Frankfurt und des Zentrums für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe. Klotz und Schneider-Esleben standen sich auch persönlich nahe: Für Klotz war Schneider-Esleben einer der deutschen Architekten, die durch die Qualität ihrer Arbeit Anschluss an das internationale Niveau gehalten hatten – ja, für Klotz war Schneider-Esleben sogar der Architekt der Fünfzigerjahre (Klotz 1987). Seine Haniel-Garage und sein Mannesmann-Hochhaus (beide in Düsseldorf) schienen Klotz so bahnbrechend und neuartig zu sein, dass er Schneider-Esleben mit dieser Aussage ehrte und ihn zu einem seiner »Helden« erklärte (Klotz 1999). Danach brach der Diskurs weitgehend ab.

Mit diesen Aussagen und zugleich mit der Verantwortung für die Aufarbeitung eines Lebenswerks konfrontiert, beschlossen wir, den Versuch einer erneuten Einordnung in den Fachkanon der Architekturgeschichte nicht zu unternehmen. Denn das Konzept des Kanons ist, auch in der Kunstwissenschaft, in den letzten beiden Jahrzehnten hinterfragt worden: Welche Künstler Aufnahme in den Kanon gefunden haben und wessen Gedächtnis bewahrt bleibt, welcher Architekt als maßgeblich anerkannt und wessen Werk geschützt oder wer vergessen wird, bestimmt sich nicht nur nach qualitativen Kriterien, sondern auch danach, wer an dieser Auswahl beteiligt ist. Ein großes Architekturmuseum wie das der TU München spielt in diesem Feld natürlich eine aktive Rolle, indem es seine Themen durch umfangreiche Ausstellungen und durch ausführliche Kataloge in den Fachdiskurs einbringt. Vor diesem Hintergrund wollten wir an die von Klotz begonnene Lesart des Werks von Paul Schneider-Esleben nicht anknüpfen. Stattdessen begannen wir, Fragen an Person und Werk zu stellen: In welchem Umfeld wurde dieser Architekt zu dem, was er war. Wer half ihm, seine maßgeblichen Bauten der Fünfzigerjahre zu errichten? Welchen Herausforderungen musste sich ein engagierter Architekt in Nachkriegsdeutschland stellen? Welche Rolle spielten dabei Frau und Familie? Wie war die politische und wirtschaftliche Situation in Düsseldorf, das als wirtschaftliches Zentrum des Westens die alte Hauptstadt Berlin beerbte? Warum gelang Schneider-Esleben in den Siebzigerjahren weniger? Und wirkte das sich damals bildende Umweltbewusstsein auf sein Denken aus? War er sich etwaiger politischer Folgen von Entwurfsanfragen aus dem Nahen Osten bewusst, die an ihn gerichtet wurden? Diese Fragen lassen sich an viele Architekten und Architektinnen seiner Zeit richten. Das Konzept, Fragen zu stellen, diskutierten wir in einem wissenschaftlichen Beirat und setzten es im Katalog fort: Wir luden Architekten, Publizisten, Kuratoren und Architektur- und Kunst-

wissenschaftler ein, in kurzen Texten Themen wie Schneider-Eslebens Hochschullehre, seinen frühen Auftraggebern, der Vorgeschichte seiner Bauplätze u. v. a. m. nachzugehen. Im Ergebnis bedeutet das, dass der nun erreichte Forschungsstand nicht ein endgültiger, aber ein multiperspektivischer ist.

In der kuratorischen Praxis der Ausstellung »Paul Schneider-Esleben. Architekt« schlägt sich dieser Ansatz (noch?) nicht nieder. Die schiere Menge, aber auch die Qualität des Materials, deren beste Stücke noch nie der Öffentlichkeit gezeigt worden sind, widersetzten sich diesem Konzept. Noch ist das Werk von Schneider-Esleben zu wenig durchgearbeitet, als dass es sich schon in einer kontextualisierten, durch Themen gegliederte Ausstellung zeigen lässt – das könnte der nächste Schritt sein. In der am 15. Juli eröffneten Ausstellung stehen das Werk und die Person Paul Schneider-Esleben im Fokus. Punktuell werden Kontexte eröffnet durch die Abbildung von kriegszerstörten Vorgängerbauten, von vergleichbaren Werken oder von Bauten, die anstelle eines Entwurfs von Schneider-Esleben errichtet wurden. Um sie deutlich abzusetzen, werden sie zwischen der knapp 300 Exponate als schwarzweiße Reproduktionen gezeigt. Innerhalb der Präsentation von 25 Projekten Schneider-Eslebens, vorgestellt durch originale Entwürfe, historische Fotos und Schriftstücke sowie einem aktuellen Fotoprojekt und einem neuen Film, deuten diese Reproduktionen den Fragehorizont an, in dem wir das Werk Paul Schneider-Eslebens begreifen.

Regine Heß

Paul Schneider-Esleben. Architekt
Ausstellung vom 16.7. bis 18.10.2015 im Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne
www.architekturmuseum.de

JAH

REIS

SCHE

im



MIXED MUNICH ARTS

AU

22. – 26.

Juli 2015

»JAHRESSCHAU der Fakultät für Architektur«
22.7. bis 26.7.2015
Die Fakultät für Architektur der TU München ist fünf Tage zu Gast im Kesselhaus des MMA – Mixed Munich Arts. Die Jahresschau beinhaltet studentische Arbeiten des akademischen Jahres 2014/15 sowie wissenschaftliche Beiträge aus Forschung und Lehre. Desweiteren finden, Vorträge, Buchpräsentationen und ein Gespräch statt.
www.ar.tum.de

Herausgegeben von der Fakultät für Architektur und dem Architekturmuseum der Technischen Universität München
Arcisstraße 21, 80333 München
www.ar.tum.de | www.architekturmuseum.de
Assistenz der Redaktion: Luis Michal
Nächster Erscheinungstermin: 01.08.2015
Redaktionsschluss: 24.07.2015
Die Texte sind den Pressemitteilungen der Veranstalter entnommen.
Gerne können Sie »MAP - München Architektur Programm« in gedruckter Version für einen Kostenbeitrag von 25 € pro Jahr abonnieren oder sich für den digitalen Newsletter anmelden. Bitte schreiben Sie an map@architekturmuseum.de